

Dem Stern gefolgt – den König gefunden

pd/red. Beinahe jeder Platz war am Sonntagabend im Pestalozzisaal in Stans besetzt. Gespannt erwartete das Publikum das Weihnachtsmusical «De neu Stärn» nach Markus Hottiger. Die Ereignisse rund um Jesu Geburt waren alles andere als idyllisch, wie sie manchmal erzählt und dargestellt werden. Vielmehr sind sie vergleichbar mit dem, was viele Flüchtlinge zurzeit erleben. Maria und Josef mussten eine beschwerliche Reise auf sich nehmen und standen vor verschlossenen Türen, als Maria hätte gebären sollen.

Mit diesen Worten begrüsst Christian Stäheli die Anwesenden. Er ist Pastor im Christlichen Treffpunkt Stans, einer evangelischen Freikirche, zu dem sich die meisten Akteure des Musicals zählen. «Wir waren jedoch noch froh um Verstärkung durch Freunde und Bekannte aus unserem Umfeld.»

Solo schon mit fünf Jahren

Ein bunt gemischter Chor, die Jüngsten gerade mal fünfjährig, begleitete unter Leitung von Esther Dossenbach aus Buochs mit insgesamt zwölf Liedern die Theaterstücke. Der 9-jährige Colin Zingg aus Oberdorf schlüpfte gleich in drei verschiedene Rollen und sang noch im Chor mit. Auch seine beiden älteren Schwestern machten mit. Die 15-jährige Melody sang im Chor und auch eines von mehreren Solos. Die 11-jährige Grace durfte Maria spielen und füllte



Das Musical zeigte die Geschichte vom beschwerlichen Weg von Josef und Maria.

PD

diese Rolle gekonnt aus. Dass sie das Jesus-Baby halten durfte, freute sie ganz besonders.

In der Geschichte entdecken Sterndeuter aus dem fernen Babylon eine seltsame Konstellation am Himmel. Alte jüdische Schriften sagen ihnen, dass dies die Ankündigung der Geburt eines grossen Königs ist. Das bringt sie dazu,

die lange Reise nach Judäa auf sich zu nehmen. Das alles auf ihren Kamelen, in der Aufführung mit «verkleideten» Kickboards dargestellt. In Jerusalem treffen sie zuerst den launischen und tyrannischen König Herodes, dem die Ankündigung eines neuen Königs als Bedrohung erscheint. Endlich kommen die Weisen im Stall von Bethlehem an

und spüren schnell, dass ihre Reise nicht vergeblich war. Sie begegnen einem besonderen Kind, bei dem sie Frieden und eine tiefe Freude erfahren. Zusammen mit den Hirten und dem glücklichen Elternpaar feiern sie ein Fest und essen Schafkäse und Hirtenbrot.

Unter dem Applaus des Publikums erreichte das Musical seinen Höhepunkt.

Zum Schluss wurde es ganz dunkel im Saal und zwei Solistinnen stimmten das Lied «Chumm, mir wei es Liecht azünde» von Peter Reber an. Kleine Lichter wurden angezündet und luden ein zur Besinnlichkeit auf Weihnachten hin.

Das Musical wird heute Mittwoch um 18.30 Uhr im Hotel Seeblick in Emmetten nochmals aufgeführt. Eintritt frei.

Leserbriefe

Langlauflager hat einen Plan B

OBWALDEN Die Loipe auf dem Langis ist in einem schlechten Zustand. Das Langlauflager abzusagen ist für die Verantwortlichen keine Option.

red. Die warmen Temperaturen und der Regen haben der Loipe auf dem Langis stark zugesetzt. Laut einer Mitteilung der Organisatoren des Swiss Jugend-Langlauflagers sind die Schnee-Prognosen für die kommenden Tage nicht viel besser. Eigentlich würde jetzt die Absage des Lagers im Raum stehen, das am 27. Dezember beginnen soll. Das sei den 150 Teilnehmern

den so angekündigt worden. Doch die Lagerleitung sei zur Überzeugung gelangt, nicht einfach kapitulieren zu können.

Alternativprogramm liegt bereit

Loipenchef Jörg Kathriner unternehme alles, um einen möglichst geregelten Langlaufbetrieb doch noch zu ermöglichen. Gleichwohl haben die Lagerverantwortlichen andere Optionen bereitgestellt. So kann das Lager auf mehrere Turnhallen in Sarnen ausweichen. Zudem wird allen Lagerteilnehmern gestaffelt ein Ausflug auf die Melchseefrutt ermöglicht. Auch letztes Jahr war für einen Tag ein Spezialprogramm wegen ungünstiger Bedingungen notwendig. «Aktuell müssen wir davon ausgehen, dass das Lager während fünf

Tagen im Plan B-Modus laufen könnten», wird der technische Leiter Reto Ziswiler in der Medienmitteilung zitiert. Er hat die Hoffnung aber nicht aufgegeben, dass es möglich sein wird, mit einigen Kindern auf dem Langis die schmalen Latten anzuschneiden.

Der Rückhalt im Kanton Obwalden zu Gunsten des Swiss Jugend-Langlauflagers sei gross, was den Entscheid vereinfacht habe, den Plan B zu lancieren. Als Herausforderung verbleiben die Mehrkosten, die das Alternativprogramm verursacht. Vereinspräsident Roland Bösch rechnet trotz guter Konditionen mit mehreren tausend Franken und setzt auf die Patronatsgeber und eine Zusatzrunde der Gönneraktion.

Das Sparen erfasst nun auch den Kanton Obwalden

Zum Sparpaket der Obwaldner Regierung unter anderem bei der Landwirtschaft

Bei den Sparbemühungen sollen künftig auch bei der Landwirtschaft Beiträge stark gekürzt oder ganz gestrichen werden. Bis 2001 war die Förderung der Viehzucht auch eine Aufgabe des Kantons. Mit gezielten Massnahmen wurden die Viehschauen sowie der Viehabsatz und der Schlachtviehmarkt unterstützt und organisiert. Die Arbeit wurde an die Zuchtverbände ausgelagert mit dem Versprechen, der Kanton ziehe sich nicht aus der Verantwortung, das finanziell zu unterstützen. Die Trägerschaft der Gross- und Kleintierschauen verteilt diesen Kantonsbeitrag im Verhältnis der Tierzahlen und Mitglieder. Über deren Verwendung liefert jeder Verband jährlich dem Regierungsrat einen Rechenschaftsbericht ab.

Leistungsvereinbarung mit Kanton

Am Beispiel der kantonalen Grossviehschau in Sarnen möchte ich aufzeigen, wie die Gelder eingesetzt werden. Rund zwei Drittel unseres Anteils entfallen auf die jährlichen Infrastrukturkosten, die Entlohnung der Experten, Sekretäre und Tierwärter – insgesamt rund 100 Personen. Knapp ein Drittel werden als tierbezogene Beiträge an die teilnehmenden Viehzüchter ausbezahlt, was in der Leistungsvereinbarung vom Kanton festgelegt wurde.

Aus dem Gewinn in der Festwirtschaft werden Infrastruktur und Miete der Reithalle finanziert sowie die rund

180 Helfer in diesem Bereich entschädigt. Der Rest geht in die Kasse des Braunviehzuchtverbandes. Damit können auf Stufe der einzelnen Viehzüchter die Mitgliederbeiträge tief gehalten werden. Ferner werden Jubiläumsausstellungen der einzelnen Genossenschaften und Vereine, der Jungzüchter Ob- und Nidwalden und der Züchtergruppe Obwalden unterstützt sowie besondere Leistungen der Braunviehzüchter etwa für gute Viehzucht und Betriebsführung und Verdienste der älteren Kühe geehrt. Im gleichen Rahmen geschieht die Verteilung bei den anderen Tierversänden.

Neben den Finanzen gibt es für mich noch einen kulturellen und menschlichen Aspekt. Ähnlich wie die Äplerchilbi ist die Viehzeichnung ein Treffpunkt der bäuerlichen und nichtbäuerlichen Bevölkerung und auch vieler auswärtiger Gäste. Dieser friedliche Wettbewerb als Spiegelbild der aufwendigen Arbeit der Landwirte trägt viel zum Verständnis in der Bevölkerung bei.

Die Pflege unserer Land- und Alpwirtschaft liegt täglich in den Händen unserer Bauern mit ihren Familien. Das Bild unserer Naturlandschaften wird für Werbung im touristischen, gewerblichen und besonders gern im politischen Bereich eingesetzt – nämlich das «schöne Obwaldnerland». Mit den besten Wünschen für eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch mit einem in die Zukunft gerichteten Blick.

FRANZ SCHEUBER, PRÄSIDENT OK VIEHSCHAU SARNEN

ZUM GEDENKEN

Wege führen zusammen,
Wege gehen auseinander,
was aber immer bleibt, ist das Wegstück,
das wir miteinander gegangen sind.

Nach kurzer, schwerer Krankheit nehmen wir Abschied von unserem lieben

Josef von Holzen-Kaiser (s'Gottfriedä Sepp)

22. September 1931 bis 20. Dezember 2015

Wir sind traurig, dass Du nicht mehr bei uns bist, aber auch sehr dankbar für die schöne Zeit, die wir mit Dir verbringen durften.

Wir vermissen Dich: Annamarie von Holzen-Kaiser, Ennetmoos
Sepp von Holzen, Stans
Pia und Bruno von Matt-von Holzen, Stans
Franz und Brigitte von Holzen-Durrer mit Marco und Jonas, Oberdorf
Monika und Markus Liem-von Holzen mit Larissa und Kilian, Büren
Martin von Holzen und Anita Z'Rotz mit Alvar und Sunil, Ennetmoos
Beat und Sandra von Holzen-Waser mit Alina und Darian, Dallenwil
Christian von Holzen, Stans
Geschwister
Verwandte und Bekannte

Traueradresse: Annamarie von Holzen-Kaiser, Murmatt, 6372 Ennetmoos

Fürbittgebet: Sonntag, 27. Dezember 2015, 18.00 Uhr, in der Abendmesse Pfarrkirche Stans

Urnenbeisetzung: Dienstag, 29. Dezember 2015, 9.00 Uhr auf dem Friedhof Stans anschliessend Trauergottesdienst in der Pfarrkirche Stans

Dreissigster: Samstag, 23. Januar 2016, 9.30 Uhr, Pfarrkirche Stans

Anstelle von Blumenspenden gedenke man der Stiftung Weidli, Stans.

Gilt als Leidzirkular

Wie wird der Preis vergeben?

Zum Artikel «Statt Alibiübung floriert nun der Gastrobetrieb» vom 18. Dezember über den landwirtschaftlichen Innovationspreis

Gönnen wir doch den Bauern den Innovationspreis von 10 000 Franken. Sie müssen ja nur an Wochenenden mit einer bestimmten Anzahl Reservationen ihre Tore öffnen und bezahlen weniger Abgaben und keine Mehrwertsteuer.

Ich möchte von den Verantwortlichen wissen, mit welchen Konzepten oder Vorschriften solche Preise vergeben werden. Jedem Hotel und Gastrobetrieb werden viele Vorschriften und Abgaben

aufgelegt, und sie haben Öffnungszeiten von frühmorgens bis spätabends. Zudem bieten sie viele Lehrstellen und Ausbildungen an. Aus der Küche kommen herrliche Gerichte mit «Guets vo hie», und sie bezahlen auch für jeden Kaffee 8 Prozent Mehrwertsteuer.

Es wäre doch sehr schade, wenn wir nur noch Gelegenheitsrestaurants und -beizen hätten. Wir danken unseren treuen Gästen, welche das ganze Jahr bei uns sind, und wünschen allen frohe Festtage und alles Gute im neuen Jahr.

WALTER KÜCHLER, PRÄSIDENT GASTRO OBWALDEN UND SVP-KANTONS RAT